

# When the days are cold

## Senju Tobirama x Uzumaki Himeko? (OC)

Von Ribenji

### Kapitel 15:

Am Abend darauf war der Senju immer noch nicht von seiner Mission zurückgekehrt und bislang hatte sie auch kein Lebenszeichen von ihm mitbekommen.

Vielleicht hielt Tobirama das ja auch einfach nur für unnötig, vielleicht hatte er gerade nicht die Möglichkeit dazu. Himeko seufzte und spülte das Geschirr ab, während sie sich Gedanken darüber machte wann er wieder kommen würde und was er dann vielleicht wieder von ihr wollen könnte.

Nachdem ersten Mal war ihre Liebe zu ihm nämlich wieder verschwunden und vor allem als er kurz daraufhin eine Mission bekam.

Er war schon viel zu lange weg. Was war das für eine Mission? Wann würde er zurück kommen? Das wusste die Uzumaki alles nicht und es raubte ihr den Schlaf. Was wenn er verletzt war? Würde sie sich um ihn kümmern müssen?

Sie hatte keine medizinische Ausbildung aber das allgemeine hatte Himeko von ihrem Vater gelernt, sie wusste wie man Wunden desinfizierte, Verbände anlegte, eine Blutung stoppte und eben die Grundlegenden Dinge. Die hatte sie ursprünglich ihrem Vater zu liebe gelernt. Musste sie ihr Wissen nun auch an Tobirama anwenden?

Das war eine gute Frage. Sie hoffte mal nicht, dass der Senju verletzt wieder kommen würde. Vor allem, da es dann wahrscheinlich noch länger dauern würde und er sich von Medizin Ninjas verarztet und behandeln lassen wollen würde.

Die Uzumaki seufzte als sie die letzte Tasse abgespült hatte und ging langsam ins Badezimmer. Sie würde sich ein Bad gönnen und sich dann schlafen legen, vielleicht war Tobirama dann ja wieder da. Mal schauen.

Nachdem die Badewanne komplett voll gefüllt war, entblösste die Uzumaki sich und stieg in das heiße Wasser hinein. Die Wärme welche ihren Körper umgab, hüllte sie sofort ein und Himeko seufzte wollig auf, schloss ihre Augen und lehnte sich in die Wanne zurück.

Es war das erste Mal, dass Himeko sich mal wirklich entspannen konnte.

Aber natürlich gönnte ihr das Schicksal so eine Genugtuung nicht all zu lange, keine zehn Minuten darauf hörte sie wie die Haustür schnell geöffnet wurde, sie hörte einige Stimmen und laute Schritte. Erschrocken fuhr Himeko zusammen und rechnete erst einmal mit einem Überfall.

Ihre Wangen liefen augenblicklich rot an, sie verschränkte die Arme vor der Brust und tauchte etwas tiefer ins Wasser. Toll! Genau das hatte sie gerade eben noch

gebraucht.

Jetzt war ihr Ehegatte nicht nur schon seit geraumer Zeit auf einer Mission, ohne auch nur ein Wort von sich zu geben und dann kamen noch irgendwelche Leute in ihr Haus rein. Etwa ein Überfall?

Schockiert blieb sie erst einmal in der Wanne und rührte sich keinen Zentimeter, als sie ein Keuchen hörte und sich einbildete das dies Tobiramas Stimme war.

Sie hoffte das es Tobirama war aber... da waren doch mehr Menschen? Zögernd stieg sie aus der Wanne und zitterte am ganzen Leib, als sie sich schnell einen hellen Yukata umwickelte und ihre Haare zusammen band.

„Legen wir ihn hier hin!“ Tobirama stöhnte schmerzvoll auf, als er von Madara relativ unsanft auf das Futon geschmissen wurde und sein älterer Bruder zu spät reagierte.

Er verzog das Gesicht und in einer anderen Situation hätte er sich jetzt bestimmt lautstark über Madaras Dummheit beschwert, stattdessen erntete Madara nur einen bösen Blick des Älteren.

„Pass halt auf!“ zischte dieser bedrohlich und Madara lächelte entschuldigend.

Mit zittrigen Händen öffnete Senju Hashirama hastig die in mitleidenschaft gezogene Rüstung und zog sie dem Jüngeren an, ehe er schwer schluckte und ihm ebenfalls das blutige Oberteil abstreifte.

„Warum hast du keine Verstärkung gerufen?“ es war eher ein Vorwurf als eine Frage. Madara schüttelte sichtlich amüsiert den Kopf und sammelte die Rüstung auf, um sie daraufhin in die Ecke des Zimmers zu werfen. Tobirama war sich sicher das Madara nur hier war, weil er es genoss, genoss das Izunas Mörder leidete und er erhoffte sich nun mit Sicherheit das er an den Wunden verrecken würde, genauso wie es Izuna getan hatte.

„Hau ab Madara!“ brachte Tobirama nur schwer mit zittriger Stimme hervor und der Dunkelhaarige zog herrausfordernd beide Augenbrauen in die Höhe, bevor er aber irgendetwas daraufhin erwidern konnte, unterbrach Hashirama das ganze auch schon.

„Vielen Dank Madara-kun das du mir geholfen hast, du bist ein echter Freund. Aber bitte lass mich nun mit meinem Otoutou alleine.“ Madara wollte etwas darauf erwidern, schien es allerdings zu verstehen und verschwand dann nach einem knappen Nicken.

Das diese Worte den Weißhaarigen noch wütender machten als eine blöde Antwort von Madara, damit hätte Hashirama eigentlich rechnen müssen. Doch im Moment fehlte dem Jüngeren einfach die Kraft sich auf ein Wortgefecht einzulassen, es war ohnehin verwunderlich das er es bis Konohagakure geschafft hatte.

Die Tatsache das es ihm schwer viel zu atmen, löste Panik in Tobirama aus und er versuchte sich entgegen des Willens seines älteren Bruders wieder aufzusetzen, was die Wunden nur weiter geöffnet hätte. Ohne ganz bei Sinnen zu sein, war er der Überzeugung so besser nach Luft schnappen zu können und trotz der Schmerzen wehrte er sich einfach gegen den Älteren. „Tobirama! Bleib so!“ befahl dieser ihm in einem rauen Ton und drückte ihn an den Handgelenken grob auf das Futon.

Hektisch schnappte der Jüngere nach Luft und nicht gerade weniger aufgeregt konzentrierte Hashirama sein heilendes Chakra auf seine Hände und begann den Jüngeren zu heilen. Tobirama spürte wie so oft davor schon das Chakra des Älteren durch seinen Körper fließen und wie langsam der Schmerz abnahm, aber nicht wegen Hashirama, sondern weil er das Bewusstsein verlor.